

Dessert schon zum Zmorge

Nestlé senkt den Zuckeranteil in Frühstücksflocken. Nun sind sie nicht mehr extrem süss, sondern nur noch sehr süss.

Text: Otto Hostettler

Jüngst hat Nestlé vollmundig angekündigt, ab 2013 den Zuckergehalt in ihren fünf Frühstücksflocken für Kinder um bis zu 29 Prozent zu senken. Das klingt gut. Doch die absoluten Zahlen relativieren die Sache: Alle fünf Nestlé-Sorten werden auch künftig zu über einem Viertel ihres Gewichts aus purem Zucker bestehen. «Lion» beispielsweise kommen noch immer auf einen Zuckeranteil von fast 30 Prozent.

Die Aargauer Ernährungsberaterin Franziska Widmer spricht zwar von einem «positiven Zeichen», sagt aber: «Realistischerweise lösen wir damit das Problem der übergewichtigen Kinder nicht.» Die Industrie habe «eine sehr starke Stellung», sie gehe leider nur «in winzigen Schrittlchen» vorwärts. Immerhin stagniere seit drei Jahren der Anteil übergewichtiger Kinder, sagt die Vizepräsidentin des Fachverbands Adipositas im Kindes- und Jugendalter.

«Solche Reduktionen entstehen entweder unter Druck der Konsumenten oder sind reine Marketingmassnahmen», sagt Heinrich von Grünigen, Präsident der Adipositas-Stiftung. Er ist überzeugt, dass die Nahrungsmittelkonzerne damit bloss versuchen, «regulatorischen Massnahmen» zuvorzukommen. So auch Nestlé.

Der Schweizer Multi betont ständig, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung sei. Entsprechend dick trägt er in der Werbung auf: «Lion» garantiert einen super Start in den Tag.» Und: «Ernährungsexperten empfehlen ein Frühstück auf der Basis von Getreide.» Da Nestlé-Flocken 35 Prozent Vollkorngetreide enthalten, preist die Firma die Zuckerbomben kühn als «vollwertig».

Was Nestlé nicht sagt: Einzelne Flocken bestehen aus mehr Zucker als Vollkorn. So stecken in den beliebten «Cini Mini» pro



Weniger ist noch immer zu viel: In einer Schale Frühstücksflocken stecken locker vier Würfel Zucker.

30-Gramm-Portion acht Gramm Vollkorngetreide – und 9,6 Gramm Zucker. Das Problem dabei: Die wenigsten Konsumenten – und Kinder schon gar nicht – sind sich bewusst, dass sie bei einer mittelgrossen Schale dieser «Cini Mini» (50 Gramm) vier Stück Würfelzucker essen.

«Viel Zucker bringt viel Umsatz»

«Frühstücksflocken sind von der Zusammensetzung her nichts anderes als zerbrochene Guetsli, die in Milch aufgelöst werden», sagt Ernährungsberaterin Widmer. Zum Vergleich: Selbst wer statt Flocken eine Mousse au Chocolat zum Zmorge essen würde, nähme nicht mehr Zucker zu sich.

Von 143 Zerealien für Kinder enthalten nur acht Produkte weniger als 10 Prozent Zucker, fand die deutsche Konsumentenorganisation Foodwatch heraus. In 85 Prozent der Frühstücksflocken war über 20 Prozent Zucker, in jeder zweiten Packung

gar über 30 Prozent. Foodwatch deckte Nestlé daraufhin mit 24000 Protestmails ein. Auf die Kritik von Foodwatch-Chef Thilo Bode antwortete Gerhard Berssenbrügge, Chef von Nestlé Deutschland: «Ich kann Sie beruhigen: Unsere Frühstücks-Zerealien sind keine Süssigkeiten, sondern ein vollwertiger Start in den Tag.»

Bode konterte im «Spiegel»: «Nestlé orientiert sich nicht an Ernährungsexperten, sondern an Kellogg's. Viel Zucker bringt viel Umsatz.» Foodwatch fordert, dass Frühstücksflocken für Kinder maximal 10 Prozent Zucker enthalten dürfen. Und überreichte Nestlé ein selbstgemixtes Produkt mit weniger als 5 Prozent Zucker. Die Antwort von Nestlé: Ein solches Produkt sei «keine erfolgversprechende Ergänzung für unser Produkteportfolio».

Das Dossier zu «Kinder und Essen» finden Sie unter www.beobachter.ch/kinderernaehrung

Badewannen-Lifte Das Original vom
WANNENLIFT-SPEZIALISTEN

iDUMO Postfach • CH-8952 Schlieren • www.idumo.ch



Endlich wieder
Freude beim Baden!

- Schnelle und saubere Installation
- Alle Funktionsteile aus Edelstahl

Prospekte anfordern

0800-808018

Anruf gebührenfrei!